

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 44

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Reglement entspricht den Bestimmungen des Schweizer Gewerbevereins.

Im Geſetze des Kantons Obwalden von 1891 betr. „Förderung des Handwerks“ wird u. a. in wenigen Paragraphen beſtimmt, daß die Regierung alljährlich eine Prüfung beiderlei Geſchlechts „gemäß den jeweiligen Vorſchriften des Bundes“ anzuwenden habe und hiefür eine Prüfungskommiſſion wähle, in welcher das Gewerbe angemessen vertreten ſein ſolle; die Koſten trägt der Staat. Das Obligatorium iſt nicht vorgeſehen.

(Schluß folgt.)

## Verbandsweſen.

(Eingeſandt.) Die Genoſſenſchaft der Schmiede- und Schloſſermeiſter des Wiggerthales und Umgebung in Nebikon hielt am 19. Januar im Saale des Bahnhof-Reſtaurants in Nebikon ihre ordentliche „Neujahrs-Generaiverſammlung ab zur Entgegennahme der Rechnung pro 1901.

Dieſe, mit den Aufgaben: 1. genoſſenſchaftlicher Einkauf von Eiſen und Kohlen, 2. Aufſtellung eines einheitlichen Arbeitſtarifes und 3. Wahrung gemeinſchaftlicher Berufsinteressen, unter den denkbar ungünſtigſten Verhältniſſen ins Leben gerufene Genoſſenſchaft, unſeres Wiſſens die erſte Einkaufsgenoſſenſchaft dieſer Branche in der Schweiz, darf mit Befriedigung auf ihre biſherige Thätigkeit zurückerblicken. Trozdem dieſelbe von der hereingebrochenen ſchweren Kriſe in der Eiſenbranche und den Abſchlägen der Rohmaterialien empfindlich getroffen wurde, ſchloß die Rechnung pro 1901 mit einem erheblichen Vorſchlag ab. Die Generaiverſammlung be- willigte dem Vorſtand einſtimmig die nötigen Mittel zur Beſtreitung der Koſten eines neuen Lagerhauſes, welches, in unmittelbarer Nähe der Bahnſtation Nebikon erſtellt, ſeiner Vollendung entgegen geht und nächſtes Frühjahr bezogen werden kann.

Die Genoſſenſchaft wurde vor etwas mehr als zwei Jahren gegründet, als Proteſt gegen die Beſchlüſſe des Verbandes ſchweizeriſcher Eiſenhändler, wonach den kleinen Handwerksmeiſtern beim Einkauf ihrer Rohmaterialien die Konkurrenz vollſtändig abgeſchnitten wurde. Dagegen bevorzugte man einige mittlere und ſogar kleinere Geſchäfte in der Weiſe, daß man dieſelben als ſogen. „freie Kunden“ behandelte, das heißt man lieferte ſolchen Handwerksmeiſtern, welche in der Lage waren, ſogen. „freie Quantums“ zu beziehen, nicht nur dieſelben, ſondern auch die kleinſten Zwischenlieferungen zu den niedrigſten Preiſen. Der Unterſchied zwiſchen den Konventionſpreiſen und den Preiſen, den die ſog. „freien Kunden“ bezahlten, war ein ganz gewaltiger. Infolge dieſer Verhältniſſe war der kleine Meiſter ſehr benachteiligt, was ſich hauptſächlich bei Eingaben auf Arbeiten, über welche Konkurrenz eröffnet wurde, zeigte. Ja es kam nicht ſelten vor, daß ſog. „freie Kunden“ Eingaben auf Arbeiten machten zu Preiſen, wo der kleine Handwerksmeiſter ſo viel für das Rohmaterial bezahlen mußte, wenn er genötigt war, dasſelbe zu den Konventionſpreiſen zu beziehen.

Die Genoſſenſchaft hat den Zweck, hier in die Lücke zu treten und auch dem Kleinmeiſter billiges Rohmaterial zu verſchaffen, indem ſie auch in größeren Quantums einkauft, und hat dieſelbe ſchon viel Gutes geleistet. Von Seite der ſchweizeriſchen Eiſenwerke und Eiſenhändler fand die Genoſſenſchaft kein Entgegenkommen, im Gegenteil ſuchte man bis heute, dieſelbe auf jede Art zu unterdrücken und wurde ſchließlich von denſelben boykottiert, in der Hoffnung, daß ſie dann gezwungen ſei, ſich aufzulöſen.

Unter dieſen Umſtänden blieb dem Verbande nichts

anderes übrig, als den Bedarf ihrer Rohmaterialien im Auslande zu decken; immerhin konnte ſie dieſes zu Preiſen, bei welchen auch ſie ihre Rechnung fand.

Heute hat die Genoſſenſchaft den Beweis geleistet, daß ſie ihre Exiſtenzberechtigung hat. Sie zeigt auch die immer zunehmende Zahl der Mitglieder, ſowie der ſich ſtätig mehrende Warenumsatz.

**Schmiedmeiſter-Verband Baſelland.** Lezten Sonntag haben ſich im „Engel“ in Lieſtal ca. 40 Schmiedmeiſter eingefunden behufs Gründung eines Schmiedmeiſter-Verbandes. Die vorliegenden Statuten wurden beſprochen und genehmigt, ſowie eine Kommiſſion gewählt, welche einen neuen Arbeitſtarif aufſtellen ſoll. So viel man hört, beabſichtigen auch die Wagnermeiſter, ſich zu organiſieren, um ihre Interereſſen zu wahren.

**Schweiz. Carbid- und Acetylen-Verein.** Es dürfte die Interereſſenten des Acetylenſ interereſſieren, daß in Olten, im Bahnhofreſtaurant, am 8. Februar nächſtſin, nachmittags 2 Uhr die erſte Generaiverſammlung des ſchweizeriſchen Carbid- und Acetylen-Vereins ſtattfindet, zu der auch Nichtmitglieder freundlichſt eingeladen ſind. Es iſt dieſes ein Verein, der, ganz analog dem ſchweizer. Dampfkeſſelverein, die ſchweizeriſchen Acetyleniker zu vereinigen, ihre Interereſſen zu wahren und die Ausbreitung des Acetylenlichtes zu fördern ſucht.

Der Verein verfolgt keinerlei Erwerbszwecke, wie ihm etwa irrigerweiſe vorgeworfen werden könnte, ſondern ſucht nur der Sache und damit den Mitgliedern zu dienen; Beſuch und Beitritt ſind daher jedem ſich für Acetylen Interereſſierenden beſtens empfohlen.

## Verſchiedenes.

**Zeichenunterricht.** Am 26. und 27. Juli wird in Herisau die Hauptverſammlung des Verbandes zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Berufsunterrichtes der Schweiz abgehalten werden. Reſerate ſind vorgeſehen u. a. von den Herren Lehrer C. Führer in St. Gallen, und Großgürin in Genf über die gewerblichen Kalkulationen in den gewerblichen Fortbildungſchulen und Erledigung der leztjährigen Verſammlungsbeſchlüſſe für eine Reform des Zeichenunterrichts in der Schweiz.

**Zur Berufswahl.** Schul- und Weiſen-Behörden, Lehrer und Erzieher haben ſchon oft das Bedürfnis empfunden, den aus der Schule ins Erwerbsleben über tretenden Knaben und ihren Eltern eine Begleitung bei der ſo ſchwierigen und wichtigen Wahl des Berufes bieten zu können. An ſolchen dickleibigen Büchern iſt freilich kein Mangel, aber nicht jedermann kann ſie beſchaffen, nicht alle ſind empfehlenswert. Eine Flugſchrift, die in knapper Form die wichtigſten Regeln enthält und unſere einheimiſchen Verhältniſſe berückſichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienvätern willkommen ſein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leiſtend, hat die Centralprüfungskommiſſion des ſchweizeriſchen Gewerbevereins einen bewährten Kenner des gewerblichen Lehrlingsweſens, Herrn G. Hug in Winterthur, mit der Abfaſſung einer „Begleitung“ für die Wahl eines Berufes betraut und dieſelbe noch Männern der Praxis zur Durchſicht vorgelegt. Dieſe Flugſchrift bildet das erſte Heft der bei Büchler & Co. in Bern erſcheinenden „Gewerbe-Bibliothek“ und iſt von Schul- und Weiſenbehörden, Lehrern und Erziehern ſehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, ſo daß in kürzeſter Friſt eine 3. Auflage und eine Ausgabe in franzöſiſcher Sprache notwendig wurden, was bei dem billigen Preiſe von 20 Cts. (in Partien von 10 Exemplaren à 10 Cts.) leicht begreiflich iſt.